**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 47

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hölzer ber Länge nach keilförmig auf; oft bilben sich zwei biametral gegenüberliegende Klüfte, durch welche der Stamm in zwei leicht gefrümmte Halbhölzer zu zerplagen droht. Man kann diesem Umstande begegnen, wenn man die Stämme in der Rinde trocken läßt; dann erfolgt die Verdunstung langsamer und gleichmäßiger. Um aber im legteren Falle die Austrocknung nicht zu lange hinauszuschieden, empfiehlt es sich, in die Rinde eine schraubengangförmige Furche dem Stamm entlang einzuschneiden. Anderseits ist es aber auch manchmal von Vorteil, die Hirholzenden mit Papier zu verstleben, um die Verdunstung zu verlangsamen.

Salbholz reift in ber Regel, wenigstens in ber Rinbe, nicht auf ober bekommt nur kleine Riffe.

Biertelhols reißt nicht, frümmt fich aber nach ber Länge

Vierkantig beschlagenes Holz mit dem Splint in der Mitte reißt stärker als Rundholz in der Rinde, aber schwächer als bereppeltes.

Breiter krümmen sich bogenförmig, meist nur in ber Breitenrichtung, so daß sie hohl werben, am wenigsten die aus der Stammmitte geschnittenen Bretter.

Um von vornherein möglichst geringen Saftgehalt im Holze zu erhalten, empfiehlt es sich, die im Frühjahr gefällten Bäume liegen zu lassen, bis die Aeste Blätter treiben, wodurch der vorhandene Saft zum Teil verbraucht wird.

Das natürliche Trocknen der Hölzer hat stets im Schatten auf unterlegten Alögen in einem lustigen Schuppen zu ersolgen. Sine gegenseitige Berührung der Hölzer bei ihrer Lagerung darf nicht stattsinden. Die Lust muß gleichmäßig zu allen Teilen der Hölzer gelangen können. Se empsiehlt sich ferner, die oben erwähnten Punkte zu berücksichtigen, also das Holz in der Rinde zu lassen und eventuell die Hircholzenden mit Papier zu bekleben. In vielen Fällen ist es aber am zweckmäßigsten, sosort eine Zerteilung und Zerkleinerung der Stämme in solche Stücke vorzunehmen, wie sie später nach geringer weiterer Verarbeitung Verwendung sinden sollen. So schneibet man z. B. die Stämme in kurze Chlinder, wenn es sich um Hersellung der Druckwalzen in Spinnereien handelt. Auch dieses zerteilte Holz muß auf Ouerhölzern in einem trockenen lustigen Schuppen gelagert werden.

Das fünftliche Trocknen wird angewendet, um den Trockenprozeß zu beschleunigen. Man bedient sich hierzu entweder lediglich start ventilierter Räume mit keiner oder nur schwacher Borwärmung der Luft, oder man erhitzt die dem Trockenraum zugeführte frische Luft stärker. (Schluß s. Beilage.)

# Bau=Chronif.

Die Eindachung der Gebäude des Landesmuseums in Burich ift nunmehr vollendet. Bis jest prasentiert sich ber Bau am schönften, wenn man ihn von der Seite des Musit-pavillons aus betrachtet. Der Museumsturm soll noch etwas höher werden als das gegenwärtige hohe, alles überragende Aufzugsgerüfte.

Der Aussichtsturm der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich soll Ersparnis halber nicht errichtet werden. Sieburch wird die Ansicht der Ausstellungsgebäude sehr leiden. Es wäre gut, wenn man sich die Sache noch einmal überlegte.

Spitalbaute. Die Ortsgemeinde Frauenfeld beschloß am Sonntag einstimmig einen Beitrag von 30,000 Franken an ein in Frauenfeld zu errichtendes kantonales Krankenhaus mit etwa 35 Betten. Weitere 40,000 Fr. sollen durch Privatssubsstriptionen eingebracht werden; auch für diese Summe übernimmt die Gemeinde die Garantie.

Bauwesen in Luzern. Der Stadtrat von Luzern hat beschlossen, zur Gewinnung von Entwürfen zu einem Bauplan für das vom alten Bahnhof disponibel werdende Terrain, das die Stadt für etwas mehr als  $1^1/_2$  Millionen übernommen hat, eine Konkurrenz unter den schweizerischen Techs

Wasserversorgung der Stadt St. Gallen. Das Bauamt hat mit den Borarbeiten für das Legen der Köhren in
den Bodensee, einer sehr schwierigen Arbeit, die Herren Baumeister E. Herkommer in Korschach und Lutz in Gaisan
betraut. Die Aussührung dieses Teilstückes, schreibt das
"Ostschweiz. Wochenblatt", wird jedenfalls eine Menge
Rengieriger anlocken und benjenigen, welche noch Borurteile
gegen die Trinkwasserversorgung aus dem Bodensee hegen,
die beste Gelegenheit geben, sich von diesem Irrtum kurieren
zu lassen. Die Borarbeiten bestehen in Erstellung eines Einschnittes unter der Staatsstraße und der Kordossthahn,
Baggerarbeiten sowie Beschaffung und Küstung von Schiffen
im Gesamtbetrage von ca. Fr. 7000. Das Berlegen der
Leitung in den See wird gemäß Bauprogramm in Kegie
ausgeführt werden.

Wasserversorgung im Thurgau. Die Ortsgemeindeversammlung Schönenberg beschloß einmütig die Erstellung einer Hochbruck-Wasserversorgung mit Hybranten. Die
Ouelle, die das nötige Wasser liefern wird, ist die beim
Tümpfel gelegene, welche die Ortschaft schon bis anhin mit
dem fühlenden, erfrischenden Naß zu versehen hatte. Das
Reservoir wird auf den Klein-Rigi zu stehen kommen. Der
Kostenvoranschlag bezissert sich auf zirka 17,000 Kr.

Auch Unter= Tuttweil (Thurgau) läßt eine Waffer= versorgung mit Hybranten erstellen.

## Berichiedenes.

Landesausstellung in Genf. Das Ergebnis der Preisausschreibung für die Bläne der Gebäude der Landesausstellung ist folgendes: Drei erste Preise von je 3000 Fr. erhielten: 1. Alois Bremond, Genf; 2. Heinrich Juvet, Genf; 3. Gustav Chable, Bieug-Chatel (Neuenburg).

Sinen zweiten Preis von 1200 Fr. erhielt Armin Stöcklin, Lehrer am Technikum in Burgborf. Zwei britte Preise von je 900 Fr. wurden erteilt an: 1. Marschall, Genf; 2. De Morfier, Genf.

Gidg. Polytechnikum. Als Ersatz für ben mit Ende März in den Ruhestand tretenden Hrn. Prof. Beith wurde zum Professor für Maschinenbau und Maschinenkonstruieren an der eidg. polytechnischen Schule ernannt Hr. Maschineningenieur Franz Prasil von Radkersburg in Steiermark, zur Zeit Oberzingenieur der Maschinenfabrik Golzern in Sachsen.

Die Sektion Zürich des schweizerischen Architektenund Ingenienrvereins beschloß, dem Centralkomitee des schweizerischen Gesamtvereins die Beteiligung an der Landessausstellung in Genf zu beantragen. Die Frage über Art und Umfang der Beteiligung wurde neuerdings an eine Kommission zurückgewiesen, jedoch beschlossen, der Berein solle durch seine Organe dahin wirken, daß sämtliche technische Gebiete, welche in die Thätigkeit der Sektionen fallen, an der Ausstellung möglichst vollständig und mustergültig vertreten seien; hiezu soll der Berein seinen Ginfluß bei den in Betracht kommenden kantonalen und städtischen Behörden, bei Privatgesellschaften und Industriellen u. s. w. möglichst zur Geltung bringen.

Bur Abstimmung vom 4. März. Die Kommissionen ber städtischen Handwerker- und Gewerbevereine St. Gallen beantragen einstimmig, an der Bolksabstimmung vom 4. März Artikel 34 tor der Bundesverfassung (Gewerbeartikel) zu verwerfen, weil absolut ungenügend für eine durchgreifende Gewerbereform.

Backsteinindustrie. Das Landesmuseum hat aus Luzern, Zofingen, Rheinfelben und Zürich von zahlreichen Gebern eine ansehnliche Menge sogenannter "St. Urban-Backsteine" zum Geschent bekommen. Dadurch wird es möglich gemacht, die in ihrer Art einzig dastehende Industrie kunstreich verzierter, großer Backsteine und anderer Terracotta-Bauteile des 13. und 14. Jahrhunderts, deren Erzeugnisse nach ihrem